

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Jonathan Bass

jonathan.bass99@gmail.com

Gasthochschule:

Oulu University of Applied Sciences (OAMK), Finnland

04. Januar 2022 – 06. Mai 2022

Heimathochschule:

Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart

Wirtschaftsinformatik - Data Science, Jahrgang 2020

4. Semester

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes	2
2.1	Anmeldung	2
2.2	Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumbeantragung	2
2.2.1	Versicherung	2
2.2.2	Reisedokumente	3
2.2.3	Visumbeantragung	3
2.3	Anreise	3
2.4	Kleidung und Schuhe	3
2.4.1	Oberkörper	3
2.4.2	Unterkörper	4
2.4.3	Füße	4
3	Studienumfeld	5
3.1	Wohnen	5
3.2	Angebote der Hochschule	2
3.3	Soziales Umfeld	3
4	Studium	4
4.1	Beschreibung der Hochschule	4
4.2	Auflistung und Beurteilung der Lehrveranstaltungen	4
4.2.1	Introduction to Mobile Services	4
4.2.2	Luxury Marketing	5
4.2.3	eBusiness and Digital Marketing Competences	5
4.2.4	Incubation of Business Ideas	6
4.3	Betreuung an der Hochschule	6
5	Oulu	7
5.1	Öffentliche Verkehrsmittel	7
5.2	Sicherheit	7
5.3	Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele	7

5.4	Internetzugang und Telefonieren.....	8
6	Finanzieller Aufwand	9
6.1	Reisekosten.....	9
6.2	Lebenshaltungskosten	9
6.3	Sonstiges.....	9
7	Gesamtbewertung des Aufenthaltes.....	10
8	Bilder.....	11

1 Vorwort

Als ich auf der Liste der möglichen Hochschulen für ein Auslandssemester die University of Applied Sciences in Oulu, Finnland gelesen habe wusste ich nicht viel über das Land, die Menschen oder die Kultur. Klar, es ist da sehr kalt, im Winter immer dunkel und im Sommer immer hell und die Finnen lieben Lakritz und Sauna.

Finnland ist für viele Personen ein Land, welches für einen Urlaub nicht gerade in Frage kommt. Es ist nicht so warm, die Anreise dauert, wenn man nicht fliegen möchte, sehr lange und sonst gibt es dort auch keine großen bekannten Ferienzele.

Dennoch habe ich mich für dieses Land entschieden und es keine Sekunde bereut!

2 Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

2.1 Anmeldung

Nach der Vergabe der Plätze an der DHBW muss man sich bei der University of Applied Sciences in Oulu bewerben. Dafür benötigt man einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, das von der DHBW unterschriebene Learning Agreement, sowie das Transcript of Records (ToR). Diese Bewerbung muss über die OAMK-Webseite erfolgen. [Hier](#) sind die Schritte einzeln erklärt. Nach der erfolgreichen Bewerbung muss man sich bei der University of Applied Sciences anmelden. Der Anmeldeprozess in Oulu ist im Allgemeinen sehr unkompliziert und schnell. Dafür hat OAMK eine eigene Webseite, auf welcher man sich anmelden und Informationen wie die eigenen Daten, Notfallkontakte, Versicherungen aber auch die gewählten Kurse hinterlegen muss. Den Link zu dieser Anmeldung bekommt man rechtzeitig von den Betreuern vor Ort per Mail zugesendet. Zudem muss das Grant Agreement ausgefüllt und von beiden Seiten unterschrieben werden, um die Auszahlung von dem Erasmus-Stipendium zu ermöglichen.

Im Allgemeinen ist die Organisation des Auslandssemesters und die Kommunikation mit den Studierenden in Oulu sehr gut. Das International Office hat mehrere Mitarbeiter, welche sich um alle Fragen oder Thematiken kümmern. Sie sind sehr hilfsbereit und sind stets bemüht für alle Probleme eine Lösung zu finden.

2.2 Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumbeantragung

Da Finnland in der EU ist und ungefähr die gleichen Standards wie in Deutschland vorhanden sind, hält sich der organisatorische Aufwand vor dem Auslandssemester sehr in Grenzen.

2.2.1 Versicherung

Das Gesundheitssystem in Finnland ist sehr gut und man kann mit der Krankenkassenkarte der deutschen Krankenversicherung fast alle Leistungen in Anspruch nehmen. Es unterscheidet sich jedoch in ein paar Punkten zu dem Deutschen. Das Gesundheitssystem ist verstaatlicht und man muss je nach Art der Behandlung mit ca. 10€ Gebühr rechnen. Für einen Krankenhausaufenthalt fallen ca. 25€ am Tag an. Diese Kosten sind pauschal und müssen von jeder Person gezahlt werden. Mit der Krankenkassenkarte der deutschen Krankenversicherung können alle Leistungen in Anspruch genommen werden. Um diese Kosten zu vermeiden und sich selbst abzusichern kann es Sinn machen, eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung abzuschließen.

2.2.2 Reisedokumente

Für die Einreise nach Finnland werden keine speziellen Einreisedokumente benötigt. Dies kann sich jedoch je nach Situation (z.B. Corona) verändern. Genauere Informationen können der Webseite des [finnischen Grenzschutzes](#) entnommen werden.

2.2.3 Visumbeantragung

Für dem Aufenthalt in Finnland muss kein Visum beantragt werden.

2.3 Anreise

Es gibt mehrere Möglichkeiten nach Oulu zu reisen. Die Anreise ist sowohl mit dem Auto, Flugzeug und ab Helsinki mit Bus oder Zug möglich. Ich habe mich für einen Flug entschieden, da dies die schnellste Möglichkeit war. Der Flughafen in Oulu ist nicht groß und wird nur von Helsinki aus angefliegen. Daher muss ein Umstieg in Vantaa gemacht werden. Um ein bisschen Geld zu sparen kann man als Startflughafen in Deutschland München oder Frankfurt nehmen.

2.4 Kleidung und Schuhe

Vor der Reise nach Finnland sollte man sich definitiv ein paar Gedanken über die Wahl der Kleidung und des Schuhwerkes machen. Um die niedrigen Temperaturen gut zu überstehen, eignet sich am besten das Zwiebelprinzip – mehrere Kleidungsschichten, welche übereinander getragen werden, um eine bestmögliche Regulierung der Körperwärme zu schaffen.

2.4.1 Oberkörper

Ich würde aus meiner Erfahrung eine Kombination aus drei Jacken empfehlen. Die unterste Schicht war bei mir immer eine Fließjacke. Diese hält die Körperwärme und speichert Feuchtigkeit. Darüber habe ich an kalten Tagen eine mit Daunen gefütterte Steppjacke angezogen, welche vor der Kälte schützt und zudem dämmt. Die oberste Schicht bestand aus einer Wind- und Wasserdichte Jacke. Dieser „Shell“-Layer schützt vor Wind und sollte wenn möglich auch über eine Membran wie GoreTex verfügen, um einen Feuchtigkeitsstau zu verhindern. Für längere Wanderungen und sehr kalte Tage habe ich mit zudem ein Merinowoll-Unterwäsche gekauft. Diese sind zwar im Vergleich zu synthetischer Thermounterwäsche deutlich teurer, regulieren die Körpertemperatur besser und können mehr Feuchtigkeit speichern.

2.4.2 Unterkörper

Im alltäglichen Leben können, wie im deutschen Winter normale Hosen getragen werden. Man sollte jedoch ein paar lange Unterhosen mitnehmen, um bei kälteren Temperaturen nicht frieren zu müssen. Für Spaziergänge oder Wanderungen in der Natur würde ich jedoch empfehlen eine gute Schneehose zu kaufen. Diese hält den Unterkörper warm und schützt vor der Nässe. Da die Wanderungen auch etwas anstrengender werden, empfiehlt sich eine Schneehose mit Lüftungsschlitzen, welche bei Bedarf geöffnet werden können. Es ist auch möglich eine Softshell-Hose zu verwenden. Diese speichern jedoch nicht so viel Wärme und lassen die Feuchtigkeit schneller durch.

2.4.3 Füße

Auch die Wahl der Schuhe ist wichtig. Damit bei -20°C die Zehen nicht kalt werden sollte man definitiv ein Paar gefütterter und gut imprägnierter Schuhe mitnehmen. Diese helfen die Füße bei längeren Spaziergängen warm und trocken zu halten. Auch mehrere Paare dicker Socken sollten in den Koffer gepackt werden.

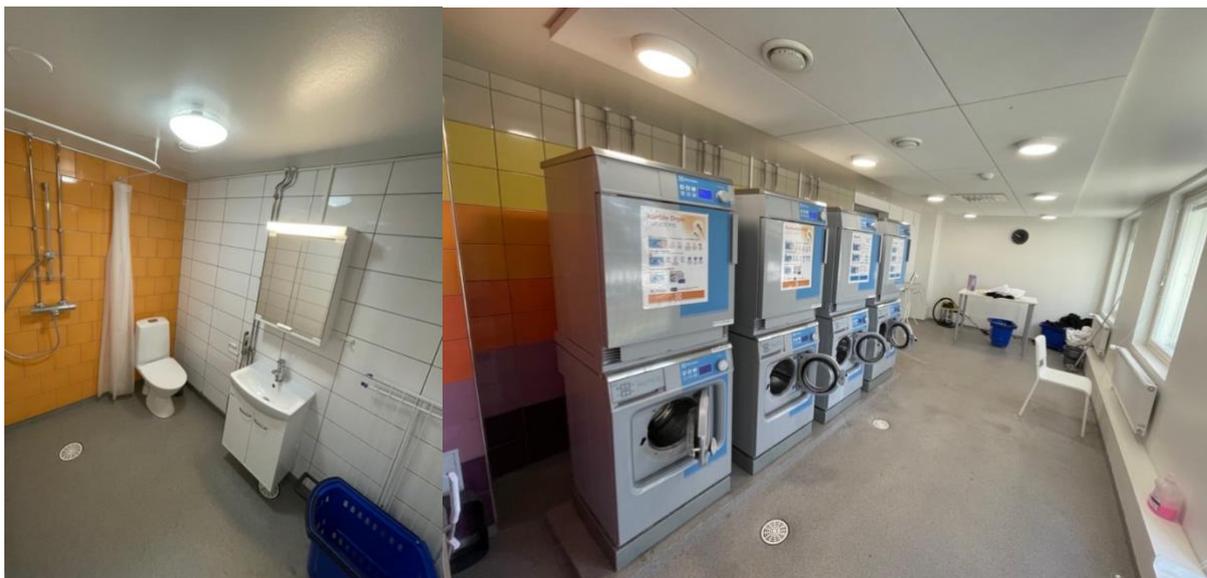
3 Studienumfeld

Während des Auslandssemesters habe ich mich in Oulu sehr wohl gefühlt. Das Wohnheim, die Hochschule, sowie der Campus sind modern und bieten viele Möglichkeiten.

3.1 Wohnen

In Oulu gibt es ein extra Wohnheim für Erasmus-Studenten. Dieses heißt „Routa“ und liegt fünf Minuten zu Fuß von der Hochschule entfernt. In dem Wohnheim gibt es zwei verschiedene Arten von Zimmern: „Studio-Appartements“ bestehen aus einem großen Raum mit dem Bett, einem Schreibtisch, einer kleinen Küche sowie einem Badezimmer. „Shared-Appartements“ sind von der Grundfläche kleiner und haben keine eigene Küche. Zudem wird der Eingangsbereich immer von zwei Zimmern geteilt. Das Wohnheim ist modern und verfügt über schnelles Internet, gut ausgestattete Gemeinschaftsküchen mit Essbereichen, kostenlosen Waschmaschinen und Trocknern sowie einem Partyraum. Zudem gibt es eine eigene Sauna im Wohnheim welche, wie die Waschmaschinen und Trockner, online reserviert werden können. Die Vermietung der Zimmer wird von einer Firma namens PSOAS verwaltet. Um ein Apartment zu bekommen, muss man sich auf der Webseite der Gesellschaft registrieren. Es gibt dann einen sogenannten „Homerun-Day“, an welchem ab einer bestimmten Uhrzeit (Achtung: Finnische Zeit!) die Zimmer nach dem Prinzip „First-Come First-Served“ vergeben werden. Die monatliche Miete variiert dabei je nach Grundfläche zwischen ca. 350€ und 550€. Das Wohnheim ist zudem in verschiedene Blöcke aufgeteilt, welche mit Buchstaben gekennzeichnet sind. Diese Bereiche haben verschiedene Regelungen, welche gesellige Zusammenkünfte betrifft. Die genauen Definitionen können auf der Webseite von [PSOAS](#) nachgelesen werden. Bei der Auswahl der Zimmer sollte auch auf die Ausrichtung geachtet werden. Durch die sehr flache Sonne bekommen Zimmer mit nördlichen Fenstern gerade zu Beginn des Jahres nur sehr wenig Tageslicht ab. Ich hatte während meines Aufenthaltes ein Studio-Appartement im Block D.





Natürlich kann man sich auch selbst auf die Suche nach einer Wohnung oder nach einem anderen Zimmer in einem Wohnheim machen. Dies kann jedoch schnell teuer werden und man lebt getrennt von den anderen internationalen Studierenden.

3.2 Angebote der Hochschule

Die Gebäude der University Oulu sowie der Oulu University of Applied Sciences (OAMK) sind miteinander direkt verbunden. In dem Gebäudekomplex gibt es verschiedene Kantinen, in welchen bereits vormittags Gerichte angeboten werden. Zu Beginn des Studiums bekommt jeder Erasmus-Student eine sogenannte „Meal Subsidy Card“, mit welcher man anstatt knapp 10€ nur 2,70€ für ein Essen bezahlt. Für diesen Preis bekommt man einen Salat, das Hauptgericht mit beliebig vielen Beilagen, ein Glas Wasser und ein Glas Saft oder Milch sowie zwei Scheiben Brot mit diversen Belägen (siehe Bild unten). Um die Hochschulsport Angebote nutzen zu können, muss im sogenannten „[Sluuppi-Shop](#)“ ein „Sportipassi“ (Sportpass) für 10€ gekauft werden. Mit diesem Pass können alle Kurse besucht werden. Es werden zum Beispiel Kurse wie HIIT-Training, Yoga, Federball oder auch Volleyball angeboten. Die genauen Zeitpläne können auf einer Webseite eingesehen werden.



3.3 Soziales Umfeld

Die Gemeinschaftsküchen im Wohnheim sind soziale Treffpunkte. Dort kann man sehr gut zusammen kochen, reden oder Spiele spielen. Zudem hat das Wohnheim einen eigenen Partyraum, in welchem am Wochenende auch mal Feiern organisiert werden. Finnen sind an sich größtenteils introvertierte Menschen. Sie sind am Anfang eher schüchtern und halten sich im Hintergrund. Daher muss die Initiative zur ersten Kontaktaufnahme von einem selbst ausgehen. Das Studentenleben in Finnland ist zudem von Partys und Feiern geprägt. Die Studentenvereinigungen organisieren regelmäßig Events, zu welchen die Austauschstudierenden natürlich auch kommen dürfen. Dort kann man auch immer gut neue Menschen kennenlernen.

4 Studium

Das Studium an der Oulu University of Applied Sciences unterscheidet sich natürlich ein bisschen von dem Studium an der DHBW.

4.1 Beschreibung der Hochschule

Die Oulu University of Applied Sciences (OAMK) ist eine moderne und gut organisierte Hochschule. Alle Räume sind mit Beamern und PCs ausgestattet und der Unterricht ist gut medial gestaltet. Im gesamten Gebäude hat man einen schnellen Internetzugang über Eduroam. Es gibt in dem Gebäudekomplex verschiedene Bereiche, in denen man sehr gut Arbeiten und Lernen kann. Es gibt sogar die Möglichkeit, extra Besprechungsräume für einen Zeitraum auf Teams zu reservieren. Die allgemeine Organisation der Kurse und die Verteilung von Lehrmaterialien wird über Moodle vorgenommen. Dort wird auch die Abgabe von Assignments vorgenommen. Um die Stundenpläne einzusehen kann die Plattform [Oiva](#) verwendet werden, oder die Tuudo-App auf dem Handy. Es macht zudem Sinn am Anfang die Campus-Navigator-App dabei zu haben, da das Areal sehr groß und gerade zu Beginn unübersichtlich ist.

4.2 Auflistung und Beurteilung der Lehrveranstaltungen

Semester werden in Finnland in zwei Perioden aufgeteilt, zwischen welchen meistens Ferien sind. Da mein Studium der Wirtschaftsinformatik sowohl Vorlesungen aus den Bereichen Wirtschaft als auch Informatik beinhaltet, habe ich in der dritten Periode Vorlesungen der Fakultät Technik besucht und in der Vierten Kurse der Fakultät Wirtschaft.

4.2.1 Introduction to Mobile Services

In der dritten Periode haben wir die Kurse „Introduction to Mobile Services“ sowie „Mobile Service Programming“ besucht. „Introduction to Mobile Services“ gibt sieben ETCS-Punkte und behandelt mobile Anwendungen sowie deren benutzerorientiertes Design. In der Vorlesung wird zu Beginn eine Einführung in mobile Technologien und Entwicklung gegeben, die Designprinzipien von mobilen Anwendungen und Benutzererfahrung erläutert, sowie die Grundlagen der Entwicklung mobiler Anwendungen beschrieben. Zudem werden Thematiken wie Benutzerorientiertes Design, Benutzerfreundlichkeit, Benutzererfahrung erklärt und kontextbezogener Designprozesse, kontextuelle Untersuchung, die Analyse von Nutzerdaten sowie andere Modelle für kontextuelles Design beschrieben. Das hier erlangte Wissen kann direkt in dem Kurs „Mobile Service Programming“ angewendet werden, welcher den praktischen Gegenpart zu der ersten Vorlesung bildet. Dort wird die Entwicklung von mobilen Applikationen mit Hilfe des React-Native Frameworks behandelt. Es ist möglich mit JavaScript oder TypeScript zu arbeiten. Es werden Themen behandelt wie objektorientierte Programmierung, das Erstellen von Benutzeroberflächen und Entwerfen von Benutzererfahrungen für eine mobile Anwendung, Speichern von Daten im Speicher des

Mobilgerätes, das Abrufen von Daten über das Internet, die korrekte Verwendung von Bibliotheken und Komponenten bei der Entwicklung, Bereitstellen und Veröffentlichen einer App sowie die Verwendung der Versionskontrolle bei der mobilen Entwicklung. In beiden Vorlesungen müssen regelmäßig Abgaben in Form von Assignments gemacht werden, welche zusammen mit den Klausuren am Ende die Note bilden.

Die beiden Kurse haben mir persönlich sehr viel Spaß gemacht und ich konnte neues Wissen mitnehmen. Ich kann diese Auswahl nur empfehlen. Es gibt in der vierten Periode einen Kurs, in welchem auf Basis dieser Lerninhalte eine größere Applikation in Gruppen entwickelt werden muss. Aufgrund meines Studienganges habe ich jedoch von der dritten zu der vierten Periode die Fakultät zu Wirtschaft gewechselt.

4.2.2 Luxury Marketing

Der Kurs „Luxury Marketing“ beschäftigt sich, wie der Name schon sagt, mit dem Marketing von Marken im Luxus-Segment. Inhalte sind die Konzepte des Luxus, die Anwendung verschiedener Marketingtheorien wie Marktsegmentierung, Kundenverhalten, Service- und Produktentwicklung sowie Marketing- und Verkaufsaktivitäten für Luxusgüter. Nach den Vorträgen gibt es immer eine Phase, in welcher man in Gruppen oder alleine den gelernten Stoff anwenden kann. Die Ergebnisse müssen meist in Form von Assignments abgegeben oder als Präsentation vorgetragen werden.

Ich kann diesen Kurs für Personen, welche sich für Luxusmarken interessieren, sehr empfehlen. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein reduziert sich der Nutzen dieser Vorlesung auf das Niveau einer reinen Marketingvorlesung.

4.2.3 eBusiness and Digital Marketing Competences

Dieser Kurs besteht aus drei Teilen: „E-Business“, „Digital Marketing“ und „Data Protection & IPR“. In E-Business werden die grundlegenden Konzepte und Modelle des elektronischen Geschäftsverkehrs sowie die Strategien behandelt. Dabei stehen die Faktoren oder Systeme wie Internet, Software und Ökosystemen im Mittelpunkt, da sie den elektronischen Geschäftsverkehr vorantreiben. Der Kurs ist sehr theoretisch aufgebaut und es gibt vergleichsweise viele Assignments, welche zum Teil Präsentationen und zum Teil textuelle Ausarbeitungen zu bestimmten Themen sind. Es muss auch eine größere Ausarbeitung über 8 Seiten Fließtext erstellt werden. Zusätzlich wird am Ende eine Klausur über die oben genannten Themen geschrieben. In Digital Marketing sind die Grundbegriffe, Merkmale und Ökosysteme des digitalen Marketings Stoff der Vorlesung. Dazu werden die Grundlegende Merkmale von digitalen Produkten, die Preisgestaltung, der Vertrieb und Management mit einem besonderen Fokus auf die speziellen Elemente der digitalen Marketingkommunikation wie Kanalplanung, Strategien und Kommunikation behandelt. Auch hier müssen als Leistung viele Assignments erbracht, ebenfalls eine 8-seitige Ausarbeitung der Themen erstellt und

zusätzlich eine Klausur geschrieben werden. Zuletzt sind in Data Protection & IPR Themen wie Datenschutz, Rechte an geistigem Eigentum und Verwaltung digitaler Rechte, Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung und Rechte an geistigem Eigentum (IPR), Piraterie und Verwaltung digitaler Rechte (DRM) Inhalte. Für diese Vorlesung mussten auch Assignments erbracht werden, jedoch wurde auch eine Zertifizierung gemacht, welche mit in die Note einfließt.

Zusammenfassend war eBusiness and Digital Marketing interessant, jedoch mit einem sehr großen Aufwand verbunden. Die Assignments waren oft in Form von Zusammenfassungen und haben nicht wirklich einen Mehrwert geboten. Die beiden 8-seitigen Ausarbeitungen waren interessant, haben jedoch auch nur das angeeignete Wissen wiedergegeben und nicht erweitert. Aus diesen Gründen würde ich diesen Kurs nur bedingt empfehlen. Es muss jedoch hinzugefügt werden, dass dieser Kurs neugestaltet wurde und wir der erste Jahrgang waren. Wir haben unsere Erfahrungen als Feedback gegeben und Änderungen sind in den nächsten Semestern wahrscheinlich.

4.2.4 Incubation of Business Ideas

Dieser Kurs wird von der University of Applied Sciences für Studierende angeboten, welche ihre eigene Geschäftsidee auf Machbarkeit überprüfen möchten und ggf. dafür eine eigene Unternehmung gründen möchten. Dafür erhalten Sie professionelle Beratung und Unterstützung in Form von wöchentlichen Treffen und möglichen finanziellen Fördermitteln (sollte eine wirkliche Absicht der Firmengründung bestehen). Wenn dieser Kurs gewählt wird, sollte daher, wenn möglich, bereits eine Geschäftsidee vorhanden sein. Da es wenig Sinn macht im Zeitraum des Auslandssemesters eine Firma in Finnland zu gründen, haben wir unsere Analysen und Planungen nur in der Theorie durchgeführt. Der Kurs ist größtenteils selbstorganisiert und man hat wöchentliche Treffen mit den Dozierenden. Dort wird der Fortschritt besprochen, mögliche Fragen geklärt und das nächste Wochenziel gesetzt. Dieser Kurs ist in drei Stufen unterteilt. Die Teile geben 3, 7 und 9 ETCS-Punkte und bauen aufeinander auf! Unser Irrtum bei der Erstellung des LA war, dass wir nur den Teil mit 7 Punkten gewählt haben. Da dieser aber auf dem 3-Punkte Teil aufbaut, haben wir diesen zusätzlich gemacht und hatten somit noch 3 extra Punkte.

Mir hat dieser Kurs sehr viel Spaß gemacht. Ich habe viel über die Machbarkeitsanalyse, Marktanalysen sowie die Firmengründung in der EU gelernt und kann diesen Kurs nur empfehlen.

4.3 Betreuung an der Hochschule

Wie oben schon beschrieben gibt es im International Office der University of Applied Sciences mehrere Mitarbeiter, welche sich fast exklusiv um die Austauschstudierenden kümmern. Sie sind sehr hilfsbereit und stets bemüht eine Lösung zu finden.

5 Oulu

Oulu ist mit 207.000 Einwohnern die größte Stadt Nordfinlands und wird häufig als „capital of Northern Finland“ bezeichnet. Sie liegt direkt an der Ostsee und ist ein zentraler Standort der finnischen IT-Branche.

5.1 Öffentliche Verkehrsmittel

Oulu hat ein gutes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln. Von dem Wohnheim muss man ca. 5 Minuten bis zur nächsten Bushaltestelle laufen. Von dort kann man in 20 Minuten in die Stadtmitte fahren. Im Bus kann man nur kontaktlos zahlen. Dafür ist eine Prepaid-Karte der Verkehrsbetriebe oder eine Kreditkarte erforderlich. Zudem werden von PSOAS kostenlos Fahrräder zur Verfügung gestellt. Diese befinden sich zum Teil in einem nicht verkehrstüchtigen Zustand und sollten vor jeder Fahrt geprüft werden. Zugfahrten sind in Finnland relativ günstig. Es muss jedoch beachtet werden, dass der Gleisusbau sehr auf die Nord-Süd-Achse beschränkt ist und nicht mit Deutschland vergleichbar ist. Dafür sind sehr viele Fernbusse mit zahlreichen Strecken verfügbar.

5.2 Sicherheit

Finnland und Oulu sind im Allgemeinen sehr sicher und haben eine historisch niedrige Kriminalitätsrate. Ich hatte zu keiner Zeit Angst um meine Sicherheit.

5.3 Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Ich würde Oulu im Allgemeinen nicht als schöne Stadt bezeichnen. Manchmal hat man ein bisschen den Eindruck in einem Vorort von Sank Petersburg zu sein. Die Stadt hat jedoch auch sehr schöne Ecken wie den Hafen, den Nallikari-Strand, den Marktplatz mit der alten Markthalle und der bekannten Tripoliisi-Statue. Man sollte auch auf jeden Fall der vorgelagerten Insel Hailuoto einen Besuch abstatten. Diese Insel ist nur mit einer Autofähre oder im Winter über eine Eis-Straße auf der zugefrorenen Ostsee erreichbar.

In der finnischen Kultur spielt die Sauna eine sehr wichtige Rolle. Dabei darf im Winter die Abkühlung im Eisloch natürlich auch nicht fehlen. Eine sehr interessante Erfahrung ist deshalb die öffentliche Sauna in Oulu. Diese kann mit dem Bus und zu Fuß erreicht werden und hat im Winter ein Eisloch sowie einen Jacuzzi-Pool.

Der Norden Finnlands besteht zu einem großen Teil aus fast unberührter Natur. Es gibt eine große Anzahl an wunderschönen Nationalparks welche man, wenn möglich, auf jeden Fall besuchen sollte. Besonders empfehlen kann ich den Oulanka Nationalpark mit der kleinen Bärenrunde, die Umgebung um Ruka, das Skigebiet in Levi und die Region um Inari. Ob Skifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern, Schneemobil fahren oder eine Tour mit einem Reentier- oder Hundeschlitten – Finnland und seine Natur haben sehr viel zu bieten.

5.4 Internetzugang und Telefonieren

Der Mobilfunkausbau ist in Finnland deutlich weiter fortgeschritten wie in Deutschland. An vielen Stellen hat man sehr guten Empfang und auch 5G ist keine Seltenheit. Durch die Abschaffung der Roaming-Gebühren kann man einfach die deutsche SIM-Karte ohne Probleme verwenden. In vielen öffentlichen Gebäuden gibt es zudem kostenloses Wifi. Im Wohnheim ist auch eine sehr gute Internetverbindung gegeben, welche auch Problemlos Onlinevorlesungen ermöglicht.

6 Finanzieller Aufwand

Die Lebenshaltungskosten sind in Finnland generell etwas höher als in Deutschland. Dies betrifft Lebensmittel, Dienstleistungen, Mietpreise, Restaurantpreise sowie Kraftstoff.

6.1 Reisekosten

Ich habe für den Hin- und Rückflug von Frankfurt nach Oulu mit jeweils zwei Gepäckstücken zusammen etwa 400€ gezahlt. Je nach Startflughafen kann dieser Preis natürlich variieren. Wer Geld sparen möchte kann ab Helsinki mit dem Zug nach Oulu fahren. Dies dauert jedoch etwa 6 Stunden.

Das Reisen ist in Finnland nicht übermäßig teuer. Über Anbieter wie Airbnb bekommt man auch für größere Gruppen gut bezahlbare Unterkünfte. In Oulu gibt es Filialen aller großen Autovermietungen, bei welchen Mietwägen in verschiedenen Größen gemietet werden können. Diese haben auch in der Regel Spikereifen und sind für Reisen in den Norden ausgestattet.

Durch die im Winter vorherrschenden Konditionen sind die Straßen im Winter meist etwas rutschig. Daher sollte man bei Fahrten unbedingt einen großen Sicherheitsabstand einhalten und immer aufmerksam die Straße beobachten, um einen Zusammenstoß mit anderen Autos, Reentieren oder Elchen zu vermeiden.

6.2 Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind in Finnland etwas höher als in Deutschland. Für das Appartement im Wohnheim muss man wie oben schon beschrieben mit ca. 350-550€ im Monat rechnen. Auch die normalen Lebensmittel sind zu einem großen Teil teurer. Gerade bei Obst und Gemüse muss aufgrund des Importes mit einem höheren Preis gerechnet werden.

6.3 Sonstiges

Die Leitungswasserqualität ist in Finnland sehr hoch. Daher lohnt es sich nicht Wasser in Flaschen zu kaufen. Es kann problemlos direkt das Wasser aus dem Wasserhahn getrunken werden. Zudem ist abgepacktes Mineralwasser vergleichsweise teuer.

7 Gesamtbewertung des Aufenthaltes

Ich kann ein Auslandssemester an der Oulu University of Applied Sciences nur empfehlen. Für mich war es die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Ich hatte nicht nur die Möglichkeit viele interessante Vorlesungen besuchen zu können, welche mein Wissen in den Bereichen Mobile Development, Marketing und Firmengründung erweitert haben, ich durfte auch ein mir bis dahin fast unbekanntes Land mit seiner Kultur und Menschen kennen lernen.

Die finnische Natur ist wunderschön und lädt zu Ausflügen ein. Der Wechsel von nur knapp 4 Student Helligkeit im Januar hin zu hellen Nächten Anfang Mai war ein ganz neues Erlebnis. Ich habe viele neue Erfahrungen gemacht, welche ich vorher noch nie so erlebt habe und konnte meinen eigenen Horizont erweitern.

Zudem durfte ich viele neue Menschen aus den verschiedensten Ländern kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen.

8 Bilder



